



Unsere Infoveranstaltungen

- | | |
|-----------------------------------|---|
| 2. Februar
18.30 Uhr | Die Schilddrüse - das unterschätzte Organ
Referent: Dr. med. Michael Düsseldorf, Chefarzt Viszeralchirurgie |
| 16. März
18.30 Uhr | Neues zur Bandscheiben- und Wirbelsäulenchirurgie
Referent: Oliver Käs, Ltd. Oberarzt Wirbelsäulenchirurgie |
| 19. März
ab 9.00 Uhr | Darmkrebstag
Magen-Darm-Zentrum |
| 14. April
18.00 Uhr | Neue medikamentöse Therapien bei COPD
Referent: Dr. med. Markus Reuter, Chefarzt Innere Medizin |
| 30. März
19.00 Uhr | Der optimale Blutzuckerwert - wie geht das?
Referentin: Fr. Reich-Sarin, Apothekerin |
| 18. Mai
18.30 Uhr | Letzte Hilfe - Palliativmedizin
Referent: Dr. med. Darius Pawlik, Oberarzt Innere Medizin, Palliativmediziner |
| 5. Juni | Kindergesundheitstag
Infos, Spiel und Spaß rund um das Thema Gesundheit |
| 22. Juni
18.30 Uhr | Blockaden lösen mit Osteopathie
Referent: Holger Barth, Leiter Physiotherapie, Osteopath |
| 17. August
18.30 Uhr | Pflege tut gut
Workshop für pflegende Angehörige |
| 14. September
18.30 Uhr | Kieferfehlstellungen - kein Schicksal mehr
Referenten: Dr. Dr. med. Michael Wiesend, Chefarzt Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie und Holger Barth, Leiter Physiotherapie |
| 19. Oktober
18.30 Uhr | Wenn die Hände schmerzen
Referent: Dr. med. Thomas Rudy, Chefarzt Unfallchirurgie/Orthopädie, Hand- und Wiederherstellungschirurgie |
| 23. November
18.30 Uhr | Mythen in der Rückenschmerzbehandlung
Referenten: Team der Schmerztagesklinik |

Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Montabaur
Koblener Straße 11 - 13 · 56410 Montabaur
Tel. (02602) 122 - 0 · Fax (02602) 122 - 709
www.bk-montabaur.de · info@bk-montabaur.de

Impressum: Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Montabaur Aktuell
Herausgegeben vom Direktorium des Krankenhauses der Barmherzigen Brüder Montabaur
Träger: St. Johannes Krankenhaus GmbH
Verantwortlich: Hans-Jürgen Koller
Gestaltung und Redaktion: Team Öffentlichkeitsarbeit
Koblener Straße 11-13, 56410 Montabaur
Telefon: 02602/122-0
info@bk-montabaur.de · www.bk-montabaur.de

Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Montabaur



Aktuell

Ausgabe 1 ■ Jan - Feb 2011

Editorial



Liebe Leserinnen und liebe Leser, das neue Jahr beginnt für uns mit positiven Veränderungen im medizinischen Bereich.

Wir begrüßen Frau Dr. med. Daniela Günther, die als Oberärztin der radiologischen Abteilung, mit neuer digitaler Röntgendiagnostik und modernen Therapieformen eine hochwertige radiologische Patientenversorgung in der Region etablieren möchte.

Dr. Dr. med. Michael Wiesend führt seit Jahresbeginn die Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie als Hauptfachabteilung, die durch wechselseitige medizinisch-fachliche Vernetzungen im Rahmen des Verbundkrankenhauses viele Vorteile für den Patienten aufzeigt.

Auch in diesem Jahr wollen wir mit unseren Informationsveranstaltungen und mit einem „Tag zum Thema Darmkrebs“ die Menschen in der Region weiterhin informieren und aufklären. Wir laden herzlich ein.

Ich wünsche Ihnen einen gesunden Start ins neue Jahr

*Dr. med. Harald Faust
Ärztlicher Direktor*

Wir stellen vor: Fachabteilung Radiologie



Seit Jahresbeginn bietet das Krankenhaus als integrativer Bestandteil der Hauptabteilung Radiologie am Standort Montabaur unter der Leitung von PD Dr. med. Sascha Herber, Chefarzt der radiologischen Abteilung des Katholischen Klinikums, ein breites radiologisches Spektrum an.

Digitale Röntgendiagnostik und Teleradiologie

Innerhalb der Radiologie haben sich die Diagnostik und Therapie im Laufe der letzten Jahre einem Wandel unterzogen. Digitale Röntgendiagnostik, Teleradiologie und interventionelle Radiologie halten Einzug in den medizinischen Alltag. Seit Dezember sind unsere Röntgengeräte auf digitale Röntgendiagnostik mit Speicherfoliensystem umgestellt worden. Hauptuntersuchungsbereiche sind das Skelettsystem und die Lunge. Für Untersuchungen der Hohlorgane wie Niere, Magen, Darm sowie der Gefäße und des Spinalkanals wird ein digitales Durchleuchtungsgesetz mit C-Bogen und 90°-Kippung eingesetzt. Dabei kann der Untersuchungstisch und die Röntgeneinheit frei bewegt werden, so dass Bilder in jeder erdenklichen Lage erstellt werden können.



Dr. med. Daniela Günther (2. v.r.) mit Nima Padash (1. v.l. hinten) und ihrem Team

Vor Ort übernimmt die Leitung Dr. med. Daniela Günther, Fachärztin für diagnostische Radiologie, unterstützt von Nima Padash, Weiterbildungsassistent Radiologie und einem Team aus neun MTAs und Arzthelferinnen mit langjähriger Berufserfahrung.

„Ziel ist es, eine radiologische Patientenversorgung auf hohem Niveau und nach aktuellen Kriterien der Qualitätssicherung und des Strahlenschutzes in der Region zu etablieren“, erklärt Frau Dr. Günther.



MTA bei der Feinjustierung am Röntgengerät.



Die Vorteile der digitalen Radiographie liegen vor allem in der Vermeidung von Fehlbelichtungen, so dass dem Patienten Wiederholungsaufnahmen erspart bleiben.

In Verbindung mit dem neu eingeführten RIS/PACS können die Aufnahmen am Bildschirm bzgl. Kontrast und Helligkeit nachbearbeitet werden. Auf sämtliche Bilder kann sofort und jederzeit an den PC-ausgestatteten Arbeitsplätzen im Haus zugegriffen werden.



Dr. med. Daniela Günther bei der Auswertung von digitalisierten Röntgenbildern.

Dies ermöglicht die gewonnenen Daten zwischen den Standorten des Verbundkrankenhauses zu einer abgestimmten und verbesserten Patientenversorgung gegenseitig zur Verfügung zu stellen. Über die Teleradiologie ist es zudem möglich, während Bereitschaftsdiensten und auch an Wochenenden Befunden von radiologischen Kollegen des Katholischen Klinikums Koblenz vornehmen zu lassen.

Neues Mehrzeilen-CT installiert

Der neue Mehrzeilen-Computertomograph verkürzt Untersuchungszeiten am Patienten und liefert qualitativ bessere Bilder, die eine höhere Detaillierbarkeit und damit eine sichere diagnostische Aussage ermöglichen. Auch können längere Körperabschnitte in einer Untersuchung gescannt werden.

Mit Hilfe spezieller Software werden 2D- und 3D-Rekonstruktionen in hoher Auflösung erreicht. Neue Technologien ermöglichen auch nicht-invasive Gefäßdarstellungen und vermitteln den behandelnden Ärzten räumliche Eindrücke von erkrankten Organen, die eine sichere Bilddiagnose gestatten.



Mitarbeiterinnen am Computertomographen.

Interventionelle Radiologie

Wir bieten zusätzlich ct-gesteuerte, minimal-invasive Diagnostik- und Therapieformen wie Gewebeentnahmen von Organen sowie Drainageanlagen bei Abszessen. Die Nutzung von Bildinformationen erlaubt die Steuerung von feinen Instrumenten im Körperinneren und ermöglicht präzise und zielgenaue Eingriffe, die das Verletzungsrisiko beim Patienten minimieren. Weiterführende Schwerpunkte wie Gefäßdilataationen, Einsetzen von Stents, Gallenwegsdrainagen und lokale Tumortherapien sind durch die enge Anbindung und Zusammenarbeit mit unserem radiologischen Hauptstandort am Marienhof gesichert.

Neu gestaltete Räumlichkeiten

Die Abteilung wurde im Zuge der Neuanschaffung von Geräten auch räumlich erweitert. Nicht nur die Patienten fühlen sich in den hell und modern gestalteten Räumen wohl, auch den Mitarbeitern gefällt ihr neuer Arbeitsplatz.



Wenn Krebs den Appetit raubt ...

Die Ernährungsweise hat einen nicht unerheblichen Einfluss auf Lebensqualität und Lebensdauer von Tumorpatienten. Oft sind Betroffene bereits zum Zeitpunkt der Krebserkennung mangelernährt. Gründe könnten Appetitlosigkeit, Geschmacksveränderung, Verstopfung, Übelkeit oder Erbrechen sein.

Durch die Krebserkrankung gehen Körperbestandteile wie Flüssigkeit, Fett, Eiweiß und die darin befindlichen wichtigen Nährstoffe (Vitamine, Mineralstoffe) schneller verloren.

Die Folge dieser Mangelsituation ist ein beeinträchtigtes Immunsystem, die Betroffenen werden eher geschwächt, die unerwünschten Nebenwirkungen einer Tumortherapie verstärken sich und die Lebensqualität nimmt ab. Sobald eine Krebserkrankung festgestellt wird, ist es durchaus sinnvoll, eine Ernährungsberatung in Anspruch zu nehmen.

Die Kost sollte den Wünschen des Patienten entsprechen, denn wichtig ist es, dass der Appetit erhalten wird und kein extremer Gewichtsverlust entsteht. Häufig ist der Eiweißbedarf erhöht - eine vegetarische Kostform also nicht sinnvoll. Extrem einseitige Ernährungsformen schaden eher.

In einigen Fällen sind auch optimale, auf das Krankheitsbild zugeschnittene, Trinknahrungen einsetzbar. Dies sollte aber mit dem zuständigen Arzt oder der Diätassistentin besprochen werden.

Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie jetzt Hauptfachabteilung



Die Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie (MKG) ist ab jetzt Hauptfachabteilung in unserem Haus. Dr. Dr. med. Michael Wiesend übernimmt als Chefarzt die Leitung der neuen Abteilung und bietet mit seinem Team auch ein erweitertes Leistungsspektrum an.

Die MKG umfasst sowohl die zahnärztliche Chirurgie (Weisheitszähne, Wurzelspitzenresektionen etc.), Operationen der Kieferhöhle und Nase, die Entfernung von Tumoren der Mundschleimhaut und der gesamten Haut im Kopf-Hals-Bereich, als auch die Versorgung von Knochenbrüchen

im Gesichtsbereich, die Behandlung von Kiefergelenkskrankungen, die Operation von Kieferfehlstellungen, aber auch die „Schnarchmedizin“ und die ästhetischen Eingriffe.

Eine Hauptfachabteilung bietet viele Vorteile. So können Patienten, die schon älter sind oder unter Grunderkrankungen leiden, im stationären Rahmen vor einer großen Kieferanierungsoperation genauer untersucht und hinterher engmaschig überwacht werden. Hier ist die sehr gute Zusammenarbeit mit unseren Internisten hervorzuheben, die eine

optimale Hand-in-Hand-Betreuung dieser Patienten möglich macht.

Auch Operationen bei Brüchen von Gesichtsknochen oder ausgedehnte Abszesse erfordern auch heutzutage noch einen zumindest kurzen Krankenhausaufenthalt. Die kurzen Wege zwischen Praxis und Station ermöglichen, dass der Arzt jederzeit da ist, wenn Fragen auftauchen oder es zu einer Komplikation kommt.

Unfälle, die verschiedene Körperregionen betreffen, können mit den Unfallchirurgen parallel behandelt werden, ohne dass eine Verlegung nötig wird. Auch die kindgerechte Versorgung von kleinen Patienten, z.B. nach Unfällen oder mit Abszessen, ist durch den Aufenthalt auf der interdisziplinären Kinderstation gesichert.

Eine enge Zusammenarbeit mit Prof. Dr. med. Jan Mauerer gewährleistet, dass Patienten durch eine wechselseitige medizinisch-fachliche Vernetzung mit der HNO-Hauptfachabteilung des Katholischen Klinikums Koblenz, optimal behandelt werden können.

Die Abteilung Physiotherapie bietet Osteopathie an

Die Osteopathie beschäftigt sich nicht mit der Behandlung einzelner Symptome, sondern will immer die Ursachen von Beschwerden aufspüren und behandeln. Osteopathie kann bei Kindern und Erwachsenen sehr erfolgreich eingesetzt werden, beispielsweise bei Rücken- und Gelenkschmerzen, Ischialgien, Verspannungen, funktionelle Organstörungen wie des Darmes, Lunge oder

Blase, aber auch Beschwerden wie Kopfschmerzen, Tinnitus und Kiefergelenksbeschwerden. Holger Barth, Leiter der Physiotherapie ist ausgebildeter Osteopath und bietet seinen Patienten nun auch diese alternative Behandlungsmethode an. Für weitere Informationen und Terminvereinbarungen stehen Ihnen unsere Mitarbeiter unter der Telefonnummer 02602 122-730 zur Verfügung.

Darmkrebstag

am 19. März im Haus.

Es erwarten Sie u.a. Fachvorträge, Podiumsdiskussionen und ein begehbares Darmmodell.

